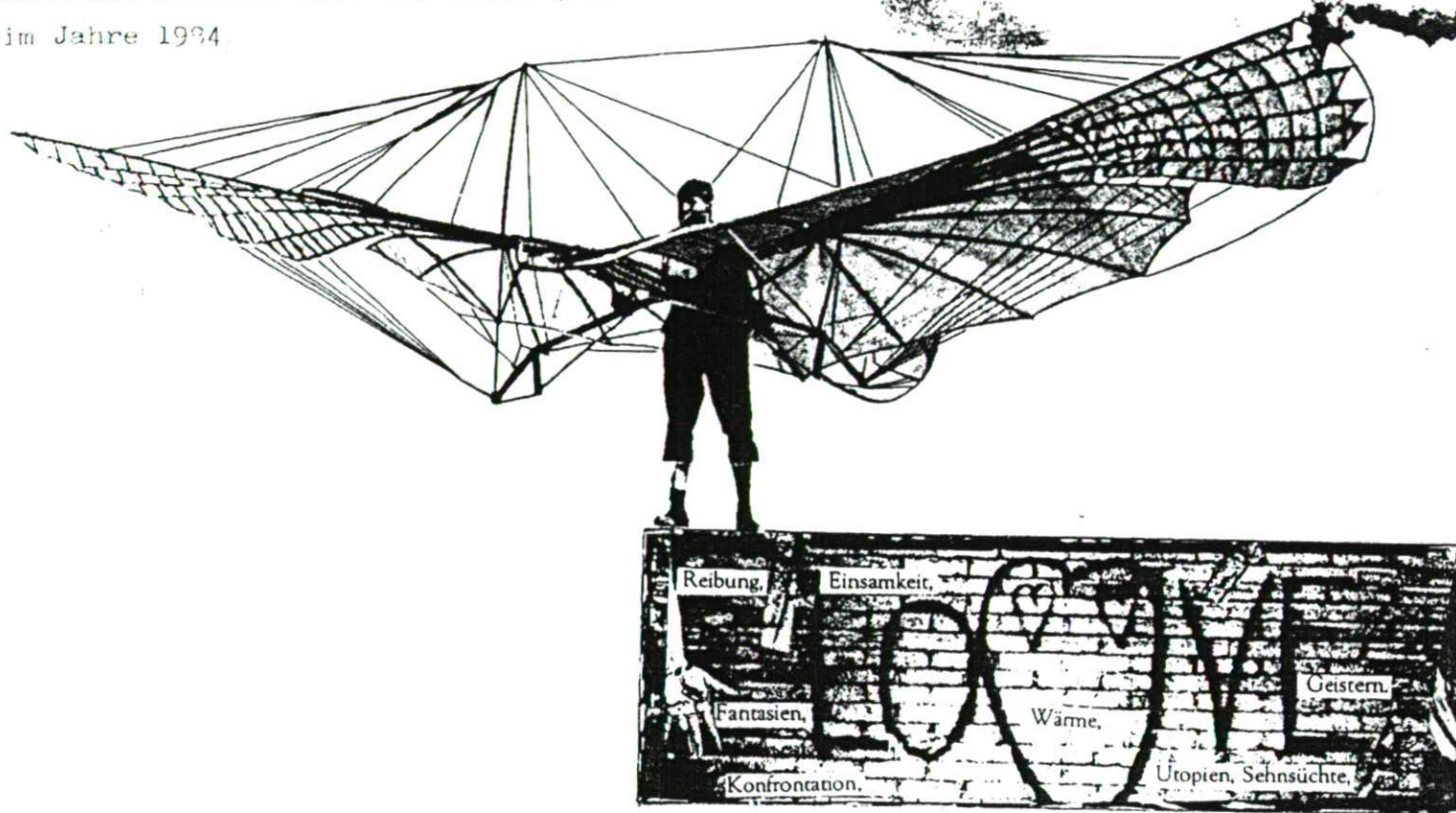


A D A M S C H L E G E L

Manifest zur 'Eröffnung der Grenzgalerie'
zwischen Sevelen (SG) und Vaduz (FL)
im Jahre 1984.



- Grenzen sind fühlbar,
selbstgestrickte, aufdiktierte, moralische, staatliche
Grenzen drücken auf die Atmung, betonieren Körper, sind
Schranken auf dem Weg zur Menschwerdung.

Grenzen können niedergemacht und psychisch, physisch
und sinnlich durchschritten werden.

- Wer seine Angst überwindet steigt auch über phosphoreszieren-
de Stolperdrähte, die uns quergelegt werden um zu läh-
men, Schweissausbrüche zu provozieren, davon abhalten, in
andere Welten zu gelangen.

- Kunst füllt Grenzzonen mit Energie, gestaltet sie, kon-
frontiert mit dem Bewusstsein, verzerrt und entspiegelt
Pflichtgefühl und Moral, schafft Utopien, Triebe, Re-
bellionen.

- Kunst ist die Brücke zwischen Pflicht und Lust. Kunst
ist Agitation, Verheizung und Demagogie.
Kunst ist die Sinnlichkeit des Umsturzes.

